

Daniela Brandt

Das Seidentuch als symbolische Kennzeichnung von Macht in *Gossip Girl*

Eine semiotische Begründung für den Einsatz von Mode in Gossip Girl zu finden, erscheint zunächst weit hergeholt. Als Jugendserie geltend, wird das Dramatische der Handlung fokussiert. Jedoch kann auch in zunächst unbedeutenden Accessoires eine Symbolik zu erkennen sein: Das Seidentuch von Hermès (le carré Hermès) ist ein Ausdruck von Luxus und Wohlstand, sowohl in der Serie als auch in der Realität. In den ersten beiden Staffeln der Serie wird das Seidentuch zum semiotischen Ausdruck von Macht. Insbesondere dann, wenn Machtintrigen sich zuspitzen. Wie die semiotische Bedeutung impliziert wird und in welchen Kontext das Symbol zum Einsatz kommt, soll im Folgenden betrachtet werden.

Die seit 2007 produzierte und bis 2012 ausgestrahlte US-Amerikanische TV-Serie *Gossip Girl* basiert auf der gleichnamigen Romanreihe von Cecily von Ziegesar. Die von Josh Schwartz und Stephanie Savage inszenierte Serie behandelt das Leben einer privilegierten Gruppe Jugendlicher, die aufgrund des Vermögens ihrer Eltern einen extravaganten Lebens- und Kleidungsstil pflegen. Die Narrative wird durch Intrigen und Geheimnisse gesponnen, die die Leben der fünf Protagonist:innen maßgeblich bestimmen. Wiederkehrend im Zentrum der Handlung stehend, gilt der Blog der anonymen Figur Gossip Girl, dessen Website für Gerüchte für Spannungen innerhalb der Freundesgruppe sorgt. Insgesamt sechs Staffeln umfassend werden *Krawatte tragende Jungs zu Männern und Haarband tragende Mädchen zu Königinnen*. Als einzige Frage bleibt, wer trägt die Krone?

Mit Hauptaugenmerk auf die Figurenkonstellationen stellen Serena van der Woodsen und Blair Waldorf zwei beste Freund:innen dar, deren Beziehung – insbesondere in den ersten beiden Staffeln – von Machtkämpfen und mehrheitlich ausgehend von Blair, von Machtspielen geprägt wird. Beide Freund:innen werden zu Rival:innen sobald Blair das Gefühl hegt, nicht mehr auf der gleichen Augenhöhe wie Serena zu stehen. Die Lebenswelten beider werden durch ihren Status als Teil der Elite der Upper East Side in New York geprägt und aufgrund von Skandalen und elitären Gewohnheiten bestimmt. In diesem Zusammenhang wird deren Ansehen

insbesondere durch den Kleidungsstil hervorgehoben. Ein Kleidungsstück wie die Krawatte als Teil der Schuluniform kennzeichnet die Träger:innen als Eliteschüler:innen. Wiederum weisen Designermode oder extravagante Anzüge auf den Wohlstand der Protagonist:innen hin.

Der Zwist beider Frauen soll im Fokus der folgenden Betrachtung stehen und in Zusammenhang mit dem Modeaccessoire Seidentuch gebracht werden. Konkret soll die Symbolik des Seidentuches im Kontext der Machtverhältnisse semiotisch untersucht und klassifiziert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den von den Protagonist:innen getragenen Seidentüchern unter Annahme der These: das Seidentuch ist das Pendant zur Krawatte des Mannes. Genauer gesagt: Das Seidentuch wird in der Serie inszeniert, um eine „gesellschaftliche Wirklichkeit“¹ zu erschaffen, genauso wie die Krawatte in der realen Gesellschaft etabliert ist.

Zunächst erfolgt ein kurzer Überblick zu der Geschichte des Seidentuches und in welcher Relation die Accessoires Seidentuch und Krawatte miteinander stehen.

1. Le carré Hermès

Das Hermès-Seidentuch (frz. Org. le carré Hermès) ist ein quadratisches Tuch aus Seide, welches durch eine große Vielfalt in der Mustergebung und der 100% Seidenqualität bekannt wurde.² 1937 erschuf die Modemarke Hermès das Tuch für die Frau, entweder um den Hals sowie im Haar getragen oder auf unkonventionelle Weise als Schlinge für den gebrochenen Arm. Seit seiner Erfindung sind mehr als 1000 Motive erschienen. Das Hermès-Seidentuch ist ein Accessoire, dass ausschließlich von wohlhabenden Frauen getragen wurde sowie heutzutage überwiegend getragen wird, da es sich bei Hermès um eine Luxusmarke handelt und das Seidentuch somit als Statussymbol und „Investment-Statement“³ gilt. Insbesondere in den 1960ern entwickelte sich das Tuch als notwendiges

¹ Hans Paul Bahrdt: „Zur Frage des Menschenbildes in der Soziologie.“ *European Journal of Sociology* (1961), S. 1–17, hier S. 11.

² Vgl. Alice Newbold: „Das Hermès-Scrunchie ist das Seidentuch für die neue Generation“. *Vogue*. <https://www.vogue.de/mode/galerie/modetrend-hermes-styling-tricks-seidentuch-herbst-2020>, 21.01.2021 (zit. 15.07.2021).

³ Ebd.

Aushängeschild für Modekenner, nachdem reiche und einflussreiche Damen wie Grace Kelly oder Jane Birkin anfangen, die Hermès-Tücher zu tragen.⁴

Das Seidentuch ist ein Accessoire, dass gemäß der Historie Frauen vorbehalten ist. Das bedeutet konkret, das Seidentuch wird ausschließlich von Frauen als modische Akzentsetzung verwendet. Diese gesellschaftlich geprägte Stellung besitzt auch die Krawatte, welche wiederum ausschließlich in seriöser Wirkung von Männern getragen wird. Eine Krawatte tragende Frau wirkt vielmehr verkleidet in einem Accessoire, welches Männern vorbehalten ist. Wie an einem Vogue Artikel zu erkennen ist, wird die Krawatte tragende Frau unweigerlich mit einem Krawatte tragenden Mann verglichen und kann nicht ohne dessen Erwähnung betrachtet werden.⁵

Ähnlich wie beim Seidentuch handelt es sich bei der Krawatte zunächst um eine modische Erscheinung. Die Krawatte ergänzt dabei das Hemd und den Anzug des Mannes, während das Seidentuch den Hals oder das Haar der Frau verziert. Aber „Krawatten haben eine Zeichenfunktion, sie sind semiotisch markiert.“⁶ Generell eine zu tragen, bedeutet eine kommunikative Handlung auszuführen. Sie setzen ein soziokulturelles Signal. Denn wie Gottfried Keller mit seiner Novelle erkennt: „Kleider machen Leute“⁷. Eine Krawatte wird vom Mann dann getragen, um sich dem jeweilig passenden „Establishment“⁸, zugehörig zu fühlen. Krawattenträger unterlägen einer Rollenerwartung, da das Individuum dem Anlass, dem Ort oder der Stellung entsprechen müsse.⁹ Durch Popfiguren der 2000er, wie Avril Lavigne, ist die Krawatte an der Frau ein cooles Statement Accessoire, während der Mann durch die Krawatte seine Seriosität unterstreicht. Das Seidentuch hingegen ist ein semiotischer Ausdruck für Wohlstand und Luxus der Frau. Sowohl in der Realität als auch in der Serie

⁴ Vgl. Nadine Coleno: *Le carré Hermès*. Hg. José Alvarez. 1. Aufl. München 2010, S. 23.

⁵ Vgl. Naomi Pike: „Kann Chanel von diesem umstrittenen Y2K-Trend-Accessoire überzeugen?“ *Vogue*. <https://www.vogue.de/mode/artikel/chanel-show-y2k-trend-krawatte-style>, 14.05.2021 (zit. 18.07.2021).

⁶ Peter A. Schmitt: „Trumps Krawatte. Oder: Von Kabelstrippen zu Krawattenstreifen – Ein terminologisches Hendiadyoin.“ *Verschmitzt von Terminologie und Terminologen. Festschrift für Klaus-Dirk Schmitz*. Hg. Barbara Ahrens u.a. Berlin 2018, S. 173–186, hier S. 179.

⁷ Gottfried Keller: *Kleider machen Leute*. Erlenbach-Zürich/München 1927.

⁸ Schmitt: „Trumps Krawatte“ (wie Anm. 3), S. 180.

⁹ Vgl. Bahrdt: *Zur Frage des Menschenbildes*. (wie Anm. 1), S. 11.

nimmt das Seidentuch eine soziokulturelle Funktion ein, da es den Trägenden als wohlhabend kennzeichnet. Darüber hinaus stellt es ausschließlich in der Serie ein semiotisches Zeichen dar, um Machtverhältnisse zu kennzeichnen und zu unterstreichen. Zudem ist das Seidenhaarband in der Serie ebenfalls nur den Frauen vorbehalten. Die Serie setzt zwei Frauen an die Spitze, um Machtintrigen auszufechten. Im gleichen Zug wird impliziert, dass die Träger:innen eines Seidentuchs keinesfalls ein Accessoire ihrer männlichen Freunde darstellen. Im Gegenteil sind es die Frauen, die die Krawatte des Mannes immer wieder als Accessoire um den Hals tragen, um damit ein gewollt lässiges Outfit zu erzeugen.

2. Das Seidentuch als Machtsymbol

In *Gossip Girl* sind teure Luxusmarken und extravagante Geschmäcker ein Stilmittel für die Charakterbildung der Protagonist:innen, die ihren Wohlstand öffentlich zur Schau tragen wollen. Insbesondere Blair drückt sich über ihren Modegeschmack aus. Sie und Serena sind die einzigen Figuren der Serie, die ein Seidentuch tragend gezeigt werden. Alle anderen weiblichen Charaktere, sowie Blair und Serena in den meisten Szenen, werden mit Haarreifen oder gar keinem Haaraccessoire ausgestattet. Aus dieser Beobachtung heraus, dass das Seidentuch nicht übermäßig oft getragen wird, erschließt sich zum ersten Mal, dass es sich beim Tragen des Seidentuchs um mehr als die semiotische Zeichensetzung für Reichtum handelt. Dem Tuch wird eine zweite Semiotik impliziert.

Die Situationen, in denen das Tuch statt eines Haarreifens getragen wird, sind stets wichtige Wendepunkte der Gesamthandlung, genauer gesagt, die Zuspitzung der Machtverhältnisse insbesondere zwischen Blair und Serena. Zwei sich daraus ergebende Fragen lauten: Ist das Seidentuch ein Ausdruck von Macht und wie wird dies vermittelt?

Die semiotisch unterstützten Auseinandersetzungen zwischen den beiden Protagonist:innen finden in den ersten beiden Staffeln der Serie statt. Im Verlauf der zweiten Staffel ergibt sich eine charakterliche Veränderung der Freund:innen und der einhergehenden gesamten Gruppendynamik, welche im Anschluss an die Frage nach der Machtsymbolik konkretisiert werden soll.

Neben dem modischen Aspekt, durch welchen die Träger:innen als wohlhabend gekennzeichnet werden und sie dadurch der reichen Elite

New Yorks zugeordnet werden können, wird durch das Tragen eines Seidentuches eine spezifische Symbolik ausgedrückt. Die Machtintrigen zwischen Serena und Blair bedeuten, dass eine als Gewinner:in und eine als Verlier:in gelten wird. Diese Grundsituation eröffnet folgende Machtpositionen: Zum einen wird Macht auf jemanden ausgeübt und zum anderen übt jemand Macht aus. Im Kontext des Serienjargons wird am Ende eines Machtkampfes einer *entmacht*.

In den Staffeln eins und zwei befinden sich die Hauptfiguren in den letzten beiden Jahren der High School. An der Elite Schule *herrscht* ein Mädchen über die anderen Mädchen und gibt beispielsweise vor, welche Mode aktuell im Trend zu sein hat. Blair ist zu Beginn die selbsternannte *Königin* des Schulhofes und darf somit am höchsten auf der beliebten Pausentreppe sitzen, welche als Treffpunkt fungiert. Blairs Vorstellungen nach, sollte der Umgang untereinander einer Form der modernen Monarchie nachempfunden sein, weswegen sie Titel wie *Königin* und *Hofdamen* in Umlauf bringt. Im Verlauf der Serie sorgt eine Intrige der Außenseiter:in Jenny Humphrey dafür, dass Blair durch sie von der obersten Treppenstufe entfernt wird und somit ihre *Krone* verliert, welche Jenny selbst begehrt aufzusetzen. In diesem Zusammenhang trägt Blair ein Seidentuch, sowohl als sie Jenny vorher noch erniedrigt — also Macht ausübt — und als sie vom *Thron* gestoßen wird — also entmacht wird. Jenny trägt nie ein Seidentuch, da sie nicht wohlhabend ist und das Machtspiel schlussendlich niemals wirklich gewinnt, da Blair kurze Zeit später ihren Platz auf der Treppe zurückintriigt und Jenny auflaufen lässt und zurückweist.

Eine andere Situation stellt eine Fehde zwischen Blair und Serena dar. Durch einen Konflikt zwischen den beiden ist Serena dazu gezwungen eine öffentliche Stellungnahme zu machen, die von Blair geplant wird und als soziale Demütigung gedacht ist. Serena trägt hier ein Seidentuch als Haarband und manövriert sich erfolgreich aus der eigentlich sehr prekären Position heraus und gewinnt somit dieses Machtspiel gegen Blair, die zu diesem Zeitpunkt nur einen einfachen Haarreifen trägt. Serena trägt das Symbol der Macht und steht als diejenige dar, die ihre Macht ausübt. Das bedeutet, dass Blair versucht Macht auf Serena auszuüben, jedoch ihre Rival:in unterschätzt und diese Runde verliert.

Als letztes Beispiel umfasst den Anfang und das Ende der *Königinnenära*, die von der ersten Folge bis zum Anfang der zweiten Staffel andauert: In einer der ersten Einstellungen der ersten Folge und somit der Charaktereinführung der Serena van der Woodsen trägt Serena ein

Seidentuch als Accessoire um den Hals. Im letzten Machtspiel zwischen Serena und Blair ist es wieder Serena, die ein Seidentuch trägt. Dieses nimmt sie demonstrativ und symbolisch in die Hand und bindet es Blair um den Hals, welche sich daraufhin auch geschlagen sieht und ohne weitere Worte geht. Dies ist das erste und einzige Mal, dass ein Accessoire plakativ weitergegeben wird. Damit ist es auch die aussagekräftigste und symbolstärkste Situation zwischen den beiden. Eine Rückblende zeigt, dass es ursprünglich Serena ist, die freiwillig den obersten Treppenplatz an Blair übergibt. Um Blair wiederum eine Lektion zu erteilen, nimmt sie diesen Platz wieder ein, um im gleichen Zug das Symbol der Macht, das Seidentuch, außer Kraft zu setzen und zeigt durch das Überreichen ihres Tuches an Blair, dass — im übertragenden Sinn — die *Königin* keine *Krone* benötigt, um zu herrschen. Dadurch wird Blairs Vorstellung einer modernen Monarchie auf dem Schulhof unterbunden und Serena gilt als Mächtigere der beiden. Im Anschluss an dieses Ereignis wird vollständig auf das Tragen eines Seidentuches verzichtet, womit das Ende der Schulzeit in Verbindung gebracht werden kann und das Erwachsenwerden der Protagonist:innen beginnt.

An dieser Stelle tritt die Veränderung der Gruppendynamik in den Vordergrund. Während der ersten Staffel ist die Gruppe in die Lager Männer gegen Frauen aufgeteilt. Im Lauf der zweiten Staffel entwickelt sich eine freundschaftliche und ausgewogene Gruppendynamik, die für den Rest der Serie Bestand hat. Dieser Prozess aber beginnt erst, nachdem Serena die Symbolgeste ausübt. Daran anschließend werden weiterhin Machtspiele und -intrigen gesponnen, jedoch fungiert die Gruppe zusammen und es existiert keine alleinige *Herrschaft*, da jeder einmal einen sozialen Ab- sowie Aufstieg durchleben wird.¹⁰ Da das Machtsymbol Seidentuch bewusst von Serena entwertet wird, trägt schlussendlich keiner mehr eine *Krone*.

Das Seidentuch tritt als Symbol der Macht auf und erzeugt durch das symbolische Entwerten eine Veränderung der Gruppendynamik für die gesamte Serie, wodurch es als ein Stilmittel der Serie markiert wird und schlussendlich mehr als ein modisches Accessoire darstellt.

¹⁰ Vgl. Elke van Damme: "Gender and sexual scripts in popular US teen series: A study on the gendered discourses in *One Tree Hill* and *Gossip Girl*." *Catalan Journal of Communication & Cultural Studies*. 2:1 (2010), S. 77–92, hier S. 85.